

August Wilhelm von Schlegel an Sophie von Schlegel

Frankfurt am Main, 11.09.1818

Empfangsort	Stuttgart
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Heidelberg, Universitätsbibliothek
Signatur	Heid. Hs. 860,649-1b
Blatt-/Seitenzahl	2 S. auf Doppelbl., hs.
Bibliographische Angabe	Reichlin-Meldegg, Karl Alexander von: Heinrich Eberhard Gottlob Paulus und seine Zeit, nach dessen literarischem Nachlasse, bisher ungedrucktem Briefwechsel und mündlichen Mittheilungen dargestellt. Bd. 2. Stuttgart 1853, S. 201–203.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/4604 .

[1] Liebe **Sophie!** Ich schreibe Dir wieder wenigstens einige Zeilen, ehe der Wirrwarr des Tages anfängt. Zwar weiß ich nicht, wo und wann Du es empfangen wirst, auch ist eigentlich noch nichts Wesentliches zu melden; **aber ich habe das Bedürfnis, Dir unaufhörlich zu sagen, daß ich Dich liebe und mich innig nach Dir sehne.** Ich denke, morgen Abend abzureisen und die Nacht durch zu fahren; so bin ich dann Sonntag zeitig in **Coblenz**. Für einen Tag ist es zu weit, besonders, da man nimmer so frühe wegkommt, als man sich vornimmt. Der Fürst **Hardenberg** wird gewiß den 14. und 15. da bleiben, vielleicht länger. Ob **Altenstein** hinkömmt, habe ich nicht mit Zuverlässigkeit erfahren können. **Friedrich** meint, das Gehalt laufe schon vom Tage meiner Ernennung an, und sie würden sich also wohl für berechtigt halten, in mich zu dringen, wenigstens in der letzten Hälfte des Winters noch **Vorlesungen** zu halten. Sage dies dem **Vater!** Ueberhaupt scheint es mir, daß die **preußischen** Behörden über mich getheilte Meinung sind. Die einen wollen mich nach **Bonn** haben, die andern nach **Berlin**. Ich denke, der Staatskanzler wird für **Bonn** sein, und das wird wohl der Sache den Ausschlag geben. Der **preußische** Minister in **Darmstadt**, Herr v. **Otterstedt**, hat sich stark für **Bonn** geäußert, nämlich, daß es wesentlich sei, um der neuen Universität Haltung zu geben, Männer von Gewicht hinzuziehen, [2] welche gleich den rechten Ton anzustimmen wissen. Wenn **Hardenberg** mir den Antritt in **Bonn** zusichert, so gehe ich sogleich hin, um mir eine Wohnung im Voraus zu nehmen, und ich möchte gewiß die hübscheste, die zu haben ist.“

„Gestern habe ich mit ein Stücker dreißig Ordenssternen getafelt, heute werden wir ein lustiges Mittagsmahl bei dem **Hamburgischen** Syndicus, **Gries**, haben, morgen bei **Reichard**, wo **Wilhelm** auch heute hingeht. Die Gräfin **Buol** hat **mir viel Schönes über unsere Heirath gesagt. Dies geschieht überall. Du bist berühmter, als ich, und alle Welt ist Deines Lobes voll.** Fräulein **Julie Saling** hat übernommen, leichte Shawls und Zeuge zu einem seidenen Kleide kommen zu lassen, damit ich bei ihr das modigste und geschmackvollste auswähle.“

„Gestern Vormittag habe ich ein langes und interessantes Gespräch mit **Gentz** gehabt, der zum **Aachener-Congresse** geht. Heute soll ich dem Fürsten **Metternich** aufwarten. **Lebe tausendmal wohl. Ich denke nur an Dich und für Dich.** Die herzlichsten Grüße an unsere Eltern. **Dorothea (Friedrich Schlegel's** Frau, eine geborne Mendelsohn) schickt aus **Genzano** viele Glückwünsche, und wünscht mir alle Lebensfreude **bis in die späteste Jugend.** **Philipp** fragt an, ob er Dir die – zurücksenden solle? **Ich mag lieber, süßer Engel, daß man mich beneide, als daß man mich bedauere. Gott befohlen!**

[3]

[4]

Namen

Buol-Schauenstein, Maria Anna Alexandrine (geb. von Lerchenfeld-Köfering)

Gentz, Friedrich von

Gries, Johann Diederich

Hardenberg, Karl August von

Heyse, Julie (geb. Saling)

Metternich, Klemens Wenzel Nepomuk Lothar von

Otterstedt, Georg Ulrich Ludwig Joachim Friedrich von

Paulus, Caroline

Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob

Paulus, Wilhelm

Reinhard, Karl Friedrich

Schlegel, Dorothea von

Schlegel, Friedrich von

Veit, Philipp

Vom Stein Zum Altenstein, Karl

Körperschaften

Aachener Kongress

Berliner Universität

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Orte

Aachen

Berlin

Bonn

Darmstadt

Genzano di Roma

Hamburg

Koblenz

Werke

Schlegel, August Wilhelm von: Vorlesungen